



SANs – Infrastruktur für das e-business

Storage Area Networks (SANs) werden mehr und mehr zur zentralen Grundlage für erfolgreiches e-business – denn ohne eine leistungsfähige Infrastruktur ist der rasant wachsenden Speicherbedarf nicht in den Griff zu bekommen. IBM verfolgt bei der Entwicklung von SAN-Lösungen einen offenen und lösungsorientierten Ansatz – im Gegensatz zu anderen Speicheranbietern wie EMC, HP oder SUN, die nicht in allen Segmenten aktiv sind und zumindest teilweise eher proprietäre SAN-Strategien verfolgen.

Es reicht nicht, nur eine Box anzubieten, die schnell ist. Speicherhersteller müssen Funktionalitäten anbieten, die wirklich helfen, eine stabile, zuverlässige

Infrastruktur-Lösung zu schaffen. Und: Dies muss eine offene Lösung sein. Bisher getätigte Investitionen bleiben so geschützt, damit nicht mit jeder neuen Produktgeneration Platten- und Tape-Systeme ausgetauscht werden müssen. Wir bieten zudem erhebliche Total Cost of Ownership (TCO) Vorteile; schon aufgrund der Tatsache, dass mancher Wettbewerber für Funktionalität zusätzlich Geld verlangt, die bei uns von vornherein mit ausgeliefert wird. Mit dem IBM Angebot, Speicherkapazität auf Abruf bereitzustellen, können Unternehmen im e-business Zeitalter stufenlos wachsen. Beahlt wird nur der Speicherbedarf, der wirklich genutzt wird.

IBM orientiert sich an der Leitidee, offene e-business Infrastruktur-Lösungen zu schaffen. Wir integrieren die Technologien und die notwendigen Services, damit es auch im Hintergrund rund und gut läuft. Darin steckt viel Know-how und Engagement, um die komplexen Systeme der e-business Welt zum Laufen zu bringen. Man muss sich klar machen, dass keine Anwendung funktioniert, wenn die Daten nicht verfügbar sind.

Mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen einen aktuellen Überblick zum Thema IBM Storage geben. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Dietmar Wendt

Vice President, IBM Storage Systems Europe, Middle East, Africa

Universeller Datenzugriff mit neuer IBM Technologie

Mit der neuen universellen IBM Technologie-Initiative 'Storage Tank' ist es in Zukunft einfacher, gemeinsame Daten quer über NT/UNIX-Speicher-Hardware, Server-Plattformen und Betriebssysteme hinweg zu nutzen. Vor allem die immer komplexeren e-business Infrastrukturen mit einer Vielzahl von Applikationen können hiermit vereinfacht werden.

Die freie Kommunikation wird möglich

Storage Tank schafft als 'Lingua Franca der Datenspeicherung' die Voraussetzung für die freie Kommunikation von verschiedenen Speicher- und Host-Rechnersystemen in einem Netzwerk, ungeachtet des Dateiformats. Außerdem können mit der Lösung die Managementkosten für Datenspeicher gesenkt werden, die oftmals die Ausgaben für die installierte Hardware weit übersteigen.

Die Technologie schafft messbaren Nutzen

Storage Tank ist eine Software-Management-technologie, die den freien Informationsfluss über ein Netzwerk hinweg möglich macht. Mit einem universellen 'Raster' kann auf Informationen jedes Speicher-Subsystems über das Netzwerk zugegriffen werden, wodurch außerdem die Performance und die Datenverfügbarkeit verbessert werden.

Mit dem Konzept einer offenen, vom System gemanagten Speicherlösung mit einem einzigen Pool virtueller Speicher können die Speicherressourcen bestmöglich genutzt werden. Kunden brauchen skalierbare Speicherlösungen für eine Vielzahl von IT-Systemen, die außer Hochverfügbarkeit auch die Möglichkeit zur Portierung von Anwendungen sowie die Kostenvorteile großer Systeme bieten, was man zuvor nur von Host-Systemen kannte.

Speicher zum Mieten

IBM stellt Speicherkapazität bedarfsgerecht zur Verfügung und gewährleistet so den flexiblen Zugriff auf die Storage-Ressourcen, ohne dass der Kunde sich um die Beschaffung und den Betrieb kümmern muss. Neben dem Speicher-Hosting werden ebenfalls Web-Hosting sowie Lösungen für digitale Marktplätze, Application Service Providing (ASP) und den Mobilfunk angeboten.

Speicherkapazität im richtigen Moment

Immer mehr Unternehmen wollen weite Teile ihrer Informationstechnologie extern betreiben lassen. Zunehmend wichtig sind dabei eine hohe Verfügbarkeit und eine stabile Performance genau dann, wenn sie tatsächlich gebraucht werden. Hinzu kommt der Wunsch nach einem überschaubaren Investitionsrahmen und Entlastung bei Verwaltungs- und Personalkosten. Genau das leisten die neuen internetbasierten Speicherangebote, die sich am tatsächlichen Kundenbedarf orientieren.

Neue Services für neue Geschäftsfelder

Online Marketing, Business Intelligence und andere in hohem Maße wissensbasierende Prozesse erfordern den schnellen und sicheren Zugriff auf sämtliche Unternehmensdaten – unabhängig von einzelnen Plattformen oder Anwendungen; eine komplexe Aufgabe, die zusammen mit steigenden Kosten für das Speichermanagement und knappen Know-how-Ressourcen Unternehmen dazu veranlasst, nach alternativen Managementmodellen zu suchen. Mit der neuen Art der Speichernutzung und -vermarktung ist IBM in der Lage, Kunden genau an dieser Stelle zu entlasten. Die IBM Managed Storage Services können direkt vor Ort erbracht werden oder über ein zentrales 'Storage Operation Center' (SOC). Der Speicher zu diesen Services wird wahlweise in einem Datacenter des Kunden oder in einem der weltweit mehr als 175 IBM Hosting- und Rechenzentren installiert.

SAN Solution Center in Deutschland

SANs werden hier auf Herz und Nieren geprüft

IBM und 50 IBM Business Partner weltweit bieten Kunden die Möglichkeit, in 'Storage Area Network (SAN) Solution Center', ihre SAN-Konfigurationen zu testen und zu evaluieren. Mit einem Investitionsvolumen von 400 Millionen Dollar ist dies Teil der aktuellen SAN-Initiative von IBM. So fördert IBM aktiv zusammen mit den IBM Business Partnern die weitere Verbreitung von SANs – der besten Speicherungs- und Managementmethode für e-business Daten.

Flächendeckende SAN-Zentren

In Deutschland haben die IBM Business Partner becom in Schwerte, c.a.r.u.s. in Hamburg, Haitec in München, Magirus in Frankfurt, Profi Engineering Systems in Darmstadt, SVA in Wiesbaden, Systematics in Hamburg und TTP in Dreieich, SAN-Zentren eingerichtet. Die Zentren erweitern die IBM Expertise in Sachen SAN in den jeweiligen Ländern und ergänzen die IBM SAN-Testeinrichtungen in Deutschland, den USA, Frankreich und Japan. Die Business Partner bestätigen den großen Bedarf an SAN-Lösungen und erwarten von der Einrichtung eines SAN Solution Center enorme Vorteile für die Kunden.

Services rund um die Uhr

Die SAN-Zentren der IBM Business Partner bieten Services in Sachen Test, Design, Ausbildung und Training für folgende Bereiche:

- Zentralisierte Storage Lösungen in einer SAN-Umgebung
- Sharing von Bandspeicherlösungen
- LAN-free Backup
- Data Sharing über verschiedene Server-Plattformen
- Server-free Backup
- Hochverfügbarkeits-Servercluster
- Gruppenausbildung inklusive aktivem technischen Training für SANs
- Demo-Vorfürhrungen
- SAN-Tests durch die Kunden
- Benchmarking

Tivoli Storage Network Manager: SAN-Management leicht gemacht

Der neue Tivoli Storage Network Manager von Tivoli Systems Inc., Austin, Texas, erleichtert das Management von Storage Area Networks (SANs). Die Automatisierungsfunktionen vereinfachen die Verwaltung von Daten über verschiedene Plattformen und Anwendungen hinweg. So wird der reibungslose Betrieb der gesamten SAN-Architektur gewährleistet.

e-business als Triebkraft

Unternehmen müssen das permanente Datenwachstum im e-business in den Griff bekommen. Obwohl der Speicherbedarf hier jährlich zwischen 300 und 800 Prozent wächst, gibt es immer noch Informationsinseln, die den Datenaustausch zwischen verschiedenen Abteilungen erschweren. Viele Unternehmen setzen daher inzwischen auf SANs, um ihre Daten effizient zu speichern und zu verwalten.

Die Funktionen

- **SAN Topology Discovery** – unterstützt die Visualisierung und Verfügbarkeit der SAN-Infrastruktur, um so den permanenten Datenzugriff und den Einsatz rund um die Uhr sicherzustellen.
- **Ständige Kontrolle aller SAN-Komponenten** – wichtige Daten über Leistung und Kapazität der SAN-Infrastruktur werden gesammelt. Damit können Administratoren für mehr Systemstabilität sorgen und notwendige Erweiterungen besser planen.
- **Ressourcenzuordnung** – eine einfache, sichere Methode für die Identifikation und Zuordnung heterogener Festplattenressourcen zu verschiedenen Systemen innerhalb eines SAN.
- **Automatisierung** – die Definition von Überwachungsregeln für die automatisierte Erweiterung von Dateisystemen über das gesamte SAN hinweg.

Offene Standards für Storage Area Networks sind der Speichertrend für das e-business

Der unabhängigen Studie 'The Promise of SANs' der International Data Group (IDG) zufolge wird die Akzeptanz von Storage Area Networks (SAN) nur durch offene Standards wachsen. Die Mehrheit der 300 befragten IT-Spezialisten setzen IBM an die Spitze der Unternehmen, die solche Standards für SANs herbeiführen; 81 Prozent würden mit IBM ihre SAN-Lösungen entwickeln. Die Zukunft der SANs besteht in echtem Data Sharing und in der Interoperabilität von Servern und Speichersystemen unterschiedlicher Hersteller. Den größten Nutzen von SAN sehen die Befragten in der Leistung, noch vor den Kostenvorteilen. Danach folgen mit 85 Prozent die verbesserte Skalierbarkeit und die problemlose Erweiterung der Speicherkapazität, mit 80 Prozent die Verfügbarkeit der Daten und mit 78 Prozent die Verwaltung und Kontrolle der Daten.



© Copyright IBM Corporation 2001

IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:
ibm.com

Kontakt:
Dietmar Wendt, dwendt@uk.ibm.com

Hotline: +49-(0)7 11-7 85-24 93

IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken
der International Business Machines Corporation.

Das e-business Symbol ist eine Marke der
International Business Machines Corporation.

Microsoft, Windows, Windows NT und das
Windows-Logo sind Marken der Microsoft
Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group
in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden
anerkannt.

IBM erhält den amerikanischen „Technology Innovation Award“

Auf Empfehlung des amerikanischen Präsidenten Bill Clinton hat IBM im Jahre 2000 die „National Medal of Technology“, die höchste nationale Auszeichnung, für 40 Jahre Top-Arbeit in Sachen Speichertechnologie erhalten.

Mitte der fünfziger Jahre hat IBM die weltweit erste Magnetband-Festplatte entwickelt. In den vergangenen zwanzig Jahren konnte die Speicherdichte von Festplatten um mehr als das 4 000-fache erhöht werden. Heute werden jedes Jahr weltweit mehr als 170 Millionen Festplatten produziert.

Die erste 1-Gigabyte-Festplatte mit einer Speicherkapazität von ca. 1 000 hochauflösende Fotografien, 200 000 eng bedruckte Seiten oder 18 Stunden Musik befand sich in der IBM 3880 – damals noch in Kühlschranksgröße; vor kurzem hat IBM die Mini-Festplatte Microdrive mit einer Kapazität von einem Gigabyte und der Größe eines Fünfmarkstücks eingeführt. Solche Miniaturgeräte bieten erschwinglichen Speicher mit höchster Kapazität.

ibm.com/san